



Newsletter Nr. 6 (Feb. 2010) der Direkthilfe Daulatzai

Wetzikon, Februar 2010

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr

1. ERFOLGREICHE HILFE FÜR CHALIL

Im Oktober 2009 hat Chalil, einer unserer Mitarbeiter vor Ort, eine schwere Krankheit erlitten. Chalil ist Taxichauffeur in Kabul. Er unterstützt Nazar, wenn Aufgaben in Kabul anfallen und fährt manchmal mit ihm nach Daulatzai. Im letzten Jahr hat Chalil zwei Terroranschläge aus nächster Nähe miterlebt, als er mit dem Taxi in der Stadt unterwegs war. Als er nach dem zweiten Vorfall am Abend nach Hause kam, hatte er plötzlich sehr starke Kopfschmerzen, zudem begann er an Erinnerungsstörungen zu leiden und war teilweise nicht mehr ansprechbar.

Chalil war äusserst besorgt, nicht nur wegen seines Gesundheitszustandes, sondern auch, weil er eine vierköpfige Familie zu ernähren hat. Sein ältester Sohn ist erst knapp über zehn Jahre alt, geht noch zur Schule und kann somit noch nicht für die Familie aufkommen. Wie Sie wissen, sind in Afghanistan kaum Gesundheitseinrichtungen vorhanden. Die Spitäler in Kabul haben nicht die richtigen Geräte, um komplizierte Untersuchungen vorzunehmen. Deshalb konnten die Ärzte Chalil nicht sagen, was ihm fehlt. Afghanen, die es sich leisten können, fahren in einer solchen Situationen nach Indien. Chalil hatte aber nicht das nötige Geld für eine solche Reise.

Darum hat der Vorstand unseres Vereins beschlossen, eine Spendenaktion zu starten, um ihm mit zweckgebundenen Spenden die Reise nach Indien und die dortige Behandlung zu ermöglichen. Innert kürzester Zeit kamen 1'570.- Sfr. zusammen, die Chalil plötzlich wieder eine Perspektive gaben. Er ist nach Indien gereist, wo er bei Bekannten wohnte, und wo er einen verhältnismässig positiven Befund erhielt: Er hat ein Blutgerinnsel im Hirn, das medikamentös behandelt werden kann. Chalil war sehr erleichtert, als er erfuhr, dass er sich nicht einer Hirnoperation unterziehen muss. Nach etwa 3 Wochen konnte Chalil zu seiner Familie nach Kabul zurückkehren. Davor hat er sich in Indien noch mit Medikamenten für das nächste halbe Jahr eingedeckt, weil er diese in Kabul nicht bekommen würde. Wir sind zusammen mit seiner Familie sehr froh, dass es ihm inzwischen bereits ein bisschen besser geht und hoffen, dass er bald genesen wird. Hiermit möchten wir ihm unsere besten Wünsche aussprechen. Zudem möchte sich Chalil bei allen SpenderInnen, die ihm durch ihre zweckgebundene Hilfe die Untersuchung in Indien ermöglichten, ganz herzlich bedanken.

2. TERRORANSCHLÄGE UND KOLLATERALSCHÄDEN

Inwieweit Chalils Verletzung mit den zwei Terroranschlägen zusammenhängt, die er miterlebt hat, wissen wir nicht. Jedenfalls hatte er grosses Glück, dass er diese überlebt hat und nicht schlimmer verletzt wurde. Insgesamt sind im Jahr 2009 über 1'000 Zivilisten durch Selbstmordattentate und selbst gebastelte Bomben (sog. Improvised Explosive Devices IEDs) gestorben. Etwa 6'000 afghanische Zivilisten wurden im selben Jahr im andauernden Krieg durch die staatlichen und nicht-staatlichen Konfliktparteien verletzt oder getötet.¹

Gegen sogenannte „Kollateralschäden“ an Zivilisten durch amerikanische und NATO-Truppen wehrt sich die afghanische Bevölkerung zunehmend. Der afghanische Präsident, Karzai, hat deshalb an der Afghanistan-Konferenz, welche Ende Januar 2010 in London stattgefunden hat, gefordert, dass die USA keine weiteren Operationen in Dörfern durchführen.² An der Konferenz in London wurde u.a. diskutiert, wie die afghanischen Polizei- und Armeekräfte selbständig die Sicherheit des Landes gewährleisten können. Proklamiertes Ziel ist, die Zahl der afghanischen Sicherheitskräfte bis Oktober 2011 beinahe zu verdoppeln. Es soll Provinz um Provinz dem afghanischen Kommando

¹ UNAMA: „Annual Report on Protection of Civilians in Armed Conflict 2009“

² <http://english.aljazeera.net/news/asia/2010/02/20102814629840690.html>



Direkthilfe Daulatzai, Baumastrasse 42, 8344 Bäretswil
Tel. 043 833 66 06, E-Mail: direkthilfe@hotmail.com
Zürcher Kantonalbank, Konto-Nr.: 1100-1241.178
Postcheck Konto: PC- 80-151-4
www.direkthilfe-daulatzai.ch

übergeben und 2011 mit dem Abzug der internationalen Truppen begonnen werden.³ Gleichzeitig wurden im vergangenen Jahr aber die amerikanischen Truppen und Sondereinheiten massiv aufgestockt.⁴

Aus Sicht der afghanischen Bevölkerung positiv zu werten ist, dass die Amerikaner allmählich unter Druck geraten. Der Kommandat der NATO-Truppen in Afghanistan, General Arthur McChrystal hat in der Tactital Directive vom Juli 2009 erklärt, dass der Krieg in Afghanistan nicht rein militärisch zu gewinnen sei. Weil letztlich die Bevölkerung durch ihre Unterstützung der einen oder anderen Seite das Zünglein an der Waage darstellt, soll dem Schutz von Zivilisten höhere Priorität eingeräumt werden. Trotz der in London an der Afghanistan-Konferenz formulierten Ziele und der Direktive von General McChrystal, scheint sich in der Praxis aber leider kaum etwas zu ändern: Durch die jüngste amerikanische Offensive Moshtarak in Marjah sind am 22. Februar 2010 bereits wieder 27 Zivilisten durch einen Luftangriff der NATO ums Leben gekommen.⁵

3. PATEN UND PATINNEN BENÖTIGT FÜR 7 WAISEN UND WITWEN

Die grosszügige Spende der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte hat uns erlaubt, von 2008 bis Herbst 2009 acht Witwen und Waisen zu unterstützen. Auch eine grosszügige Spende ist aber irgendwann aufgebraucht und so benötigen wir nun dringend weitere Paten und Patinnen, die bereit sind, mit 50.- SFr. pro Monat eine Patenschaft zu übernehmen. Inzwischen konnte bereits eine Patenschaft gedeckt werden – vielleicht sind Sie bereit eine weitere zu übernehmen oder kennen jemanden, der oder die Interesse daran hätte? Wir sind für jede Hilfe sehr dankbar!

4. EINLADUNG ZUR VEREINSVERSAMMLUNG AM 10. APRIL 2010

Dieses Jahr findet die Vereinsversammlung im Personalraum des Altersheims am Wildbach, an der Spitalstrasse 22 in Wetzikon statt. Wir treffen uns um 10:15 Uhr, um über das Vereinsjahr zu berichten und wichtige Entscheide zu fällen: Es stehen Personalwahlen an und es wird entschieden, ob eine neue Ressortverteilung vorgenommen wird. Willkommen sind alle an unserem Verein Interessierten, ein Stimmrecht haben Mitglieder und PatInnen.

5. UMZUG DES SEKRETARIATS

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass unser Sekretariat umgezogen ist. Um die Korrespondenz zu vereinfachen, bitten wir Sie, zukünftig alle Post an folgende Adresse zu schicken:

Sekretariat Direkthilfe Daulatzai
Baumastrasse 42
8344 Bäretswil

Tel.: 043 833 66 06
E-Mail: direkthilfe@hotmail.com

6. VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Im letzten halben Jahr haben wir viele grosszügige Spenden für den Bau des Ambulatoriums in Daulatzai erhalten. Wir sind nun auf dem besten Weg, im Frühling 2010 mit dem Bau beginnen zu können. Dennoch fehlt uns noch Geld – Ihre Spende wird uns unserem Ziel noch näher bringen! Wir danken Ihnen für Ihre grosszügige Unterstützung!

Herzliche Grüsse

Sima Ahmad
Präsidentin Direkthilfe Daulatzai

Kathrin Raymann
Sekretärin Direkthilfe Daulatzai

PS: Mit einer Patenschaft von 50.- pro Monat können Sie einem Waisenkind oder einer Witwe in Daulatzai ein sicheres Grundeinkommen sowie etwas Vertrauen in die Zukunft schenken! (Bitte auf Einzahlungsschein vermerken oder mit uns Kontakt aufnehmen.)

³ www.bpb.de/themen/4G85UH,0,0,AfghanistanKonferenz_in_London.html

⁴ The Wall Street Journal, 27.1.2010, „Conference to Focus On Afghan Problems“

⁵ www.nzz.ch/nachrichten/international/27_zivilisten_bei_nato-angriff_in_afghanistan_getoetet_1.5047151.html